

Der **Verlust** wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk (im Wortlaut):

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Ostzone konnten mangels Unterlagen nur nach dem zuletzt bekannten Stand vom 31. 12. 1945 unter Berücksichtigung der in den Geschäftsjahren 1946 und 1947 in den Westzonen verrechneten Beträge ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält nur Aufwendungen und Erträge, soweit sie in den Westzonen anfielen.

Unter Hinweis hierauf bestätigen wir, daß nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Düsseldorf, im Juni 1949.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
gez. von Richter gez. Herlan
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum Geschäftsabschluß 1947:

In dem abgelaufenen Geschäftsjahr bestand die Hauptaufgabe in der Sammlung und Erfassung der durch die Kriegsfolgen auseinandergerissenen Vermögensobjekte der Gesellschaft, dem Wiederaufbau der Organisation und vor allem in der Wiederherstellung der einzelnen Betriebe. Zu diesem Zwecke erfolgte die Sitzverlegung der Gesellschaft von Berlin nach Bad Salzdetfurth sowie die gleiche Maßnahme für die Tochtergesellschaft Vereinigte Kaliwerke Salzdetfurth A.-G.

Betriebsgesellschaften:

Vereinigte Kaliwerke Salzdetfurth Aktiengesellschaft.
Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg.
Bergwerksgesellschaft Mariagluck mbH.

Die Werke der **Vereinigten Kaliwerke Salzdetfurth A.-G.** konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Kaliproduktion

um ca. 17% erhöhen, obwohl in den Frühjahrsmonaten die Betriebe zeitweise wegen Kohlenmangels ruhen mußten.

Auf sämtlichen Werken wurde im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eifrig an der Instandsetzung gearbeitet.

Bei den **Steinsalzwerken** blieb der Absatz gegenüber dem Vorjahre um etwa 20% zurück. Der Grund dafür ist hauptsächlich die Einstellung der Steinsalzlieferungen des Werkes Hattorf, die sich im Interesse einer höheren Kaliproduktion als erforderlich erwies.

Die Vorlage der Bilanzen für die Mansfeld A.-G. und die Braunkohlenwerke Salzdetfurth A.-G. ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Diese Tochtergesellschaften haben bekanntlich ihre großen und wertvollen Anlagen in der Ostzone durch entschädigungslose Enteignung verloren.

Rechnungsabschluß:

Infolge der ungeklärten Verhältnisse blieben die Aktivwerte des Ostzonenvermögens weiter unter Wertausgleichsposten bzw. die Verbindlichkeiten in der „Sonderrückstellung für ungewisse Ostzonen-schulden“ zusammengefaßt (siehe Fußnoten zur Bilanz).

Die G.-V. weist daher nur die Ergebnisse der Westzonen-Vermögen aus.

Hierunter wurden die Ergebnisse der Vereinigte Kaliwerke Salzdetfurth A.-G., die mit einem Verlust abschloß (RM 1,66 Mill.), sowie die der Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg, Grasleben, der Bergwerksgesellschaft Mariagluck mbH., Höfer, und der Bergwerksgesellschaft Habighorst mbH., Höfer, übernommen. Die Ergebnisse der Mansfeld A.-G., der Braunkohlenwerke Salzdetfurth A.-G., der Salzwerke Westeregeln GmbH. und der Kohlenhandel Salzdetfurth GmbH. i. L. wurden noch nicht verrechnet, da diese Gesellschaften durch Enteignung oder sonstige Eingriffe in der Ostzone der Verfügungsgewalt der Gesellschaft entzogen waren.

Der Abschluß weist einen Gewinn von RM 260 629.46 aus, um den sich der Verlust-Vortrag von RM 13 267 438.54 auf RM 13 006 809.08 ermäßigt.